Allgemeine Lehrverfassung.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

	Klassen								Gesamtzahl
	VI	V	IV a b	U III a b	O III a b	U II	O II	I	
Religion	3	2	2	2 2	2	2	2	2	19
Deutsch	3	2	3 3	2 2	2 2	3	3	3	28
Geschichtserzählung	1	1	—	—	—	—	—	—	2
Lateinisch	8	8 8	8 8	8 8	8	7	6	6	83
Griechisch	—	—	—	6 6	4 2 4	6	6	6	40
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2 2	6
Französisch	—	—	4 4	2 2	2 2	3	2	2	23
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Geschichte	—	—	2 2	2 2	2	2	3	3	30
Erdkunde	2	2	2 2	1 1	1	1			
Rechnen u. Mathematik	4	4	4 4	3 3	3 3	4	5	5	46
Naturlehre	—	—	—	—	2	2			
Naturkunde	2	2	2 2	2 2	—	—	—	—	12
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2 2	2	2	(1)	(1)	14
Turnen	3 3	3 3	3 3	3 3	3 3	3	3	3	39
Singen	2	2	—	—	—				4
	30 30 33	30 30 41	32 32 60	33 33 66	33 33 47	35	35	35 35 37	354

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im letzten Vierteljahr.

Lehrer	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Gesamtzahl
Dreyler	Deutsch 3 Latein 2 (1)		Latein 7						12 (11)
H. S. Reichel					Latein 8 Französisch 2				10
Dr. Voigt	Latein 4 (5) Griechisch 6	Latein 7 (1) Griechisch 6	Deutsch 3						21
Dr. Goertlin	Geschichte 2	Deutsch 3 Geschichte 3	Geschichte 2 Erdkunde 1	Geschichte 2 Erdkunde 1					15
Kühner	Mathematik / Physik } 5	Mathematik / Physik } 5	Physik 2	Mathematik 3 Physik 2					17
Dr. E. Lehmann			Mathematik 4 Turnen 1	Deutsch 2 Mathematik 3	Mathematik 6	Mathematik 2			20
Dr. Becker		Latein 4 (5) Englisch 2		Griechisch 10 Deutsch 2					18 (19)
Knothe	Hebräisch 2 Religion 2	Religion 2	Religion 2	Latein 4 Turnen 3					15
Schordan	Französisch 2 Englisch 2	Französisch 2 Hebräisch 2 Turnen 3	Griechisch 6 Französisch 3	Französisch 4					24
Zeitschel				Latein 8					8
G. Koch	Hebräisch 2			Religion 2 Turnen 3	Griechisch 6				13
Burkhardt					Griechisch 6 Religion 2	Religion 2	Religion 2		12
Schenber						Deutsch 3 Geschichte 2 Erdkunde 2		Latein 8 Deutsch 4	19
Bourquin					Griechisch 6 Turnen 2		Latein 6	Religion 3	10 mit 1 Stunde Hospitieren
Steinberg					Religion 2 Französisch 2 Deutsch 2	Latein 8 Turnen 3			17
H. Reichel					Mathematik 3 Geschichte 2	Religion 2 Französisch 4 Mathematik 2			13
Schwanz						Deutsch 3. Latein 8 Französisch 4 Geschichte 2			17
Fliegel					Turnen 2	Deutsch 3		Erdkunde 2 Turnen 3	10 mit 1 Stunde Hospitieren
Meitzel	Zeichnen (1)		Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 4 Erdkunde / Naturkunde } 3	Zeichnen 2 Rechnen 2 Naturkunde 2	Zeichnen 2 Turnen 3		22
Rauh					Erdkunde / Naturkunde } 3	Rechnen 2 Erdkunde 2	Singen 2 Schreiben 2 Turnen 3	Naturkunde 2	16
R. Koch						Naturkunde 2	Deutsch 3. Rechnen 4 Erdkunde 2 Naturkunde 2	Rechnen 4 Schreiben 2 Turnen 3	22
Küffer								Singen 2	2
Baudert								Latein 8	8

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schulbericht vom Jahre 1909/10.

Prima.

Religion. 2 St. Kirchengeschichte des Mittelalters bis zur Reformation. Kirchengeschichte der Neuzeit, unter Beschränkung auf die bedeutsamsten Ereignisse. Überblick der nichtchristlichen Religionen. Knothe.

Deutsch. 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts, besonders Klopstock und Lessing. Lektüre: Oden und Messias von Klopstock. Lessings Laokoon, Emilia Galotti, Nathan der Weise, Hamb. Dramaturgie, Goethes Faust I. 6 Aufsätze, 4 Reden. Drexler.

Lateinisch. 6 St. Lektüre: Tacitus Auswahl aus Annalen (Kämpfe mit den Germanen) und Germania. Cicero pro Murena, pro Milone. Horaz Oden I und II, Satiren. Auswendiglernen einzelner Dichterstellen, namentlich Horaz. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, mündliche Exerzitia, Versionen. Grammatische Wiederholungen. Voigt. Drexler.

Griechisch. 6 St. Lektüre: Plato Apologie, Kriton, Phaedon (Anfang und Schluß), Sophokles Antigone. Ilias 1. Hälfte. Äschylus Prometheus. Demosthenes: Ol. II, Phil. II, Chersonn. Monatlich eine Version. Voigt.

Hebräisch. OI. 2 St. Lektüre: Auswahl aus den geschichtlichen Büchern des Alten Testaments. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik. Knothe. UI: Lektüre: Auswahl aus dem 1. Buch Mose. Grammatik: Die Verben mit Gutturalen und schwachen Stammkonsonanten. G. Koch.

Französisch. 2 St. Lektüre: Mérimée, Colomba; Molière, le Misanthrope. Poesie und Prosa aus Vinet I. Wiederholung der Grammatik, Versionen, Diktate, schriftliche und mündliche Inhaltsangaben, Sprechübungen. Schordan.

Englisch. 2 St. Lektüre: Charles and Mary Lamb. Six Tales from Shakespeare. — Dickens: The Cricket on the Hearth.

Geschichte. 3 St. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Die außerdeutschen Verhältnisse dieser Zeit von weltgeschichtlicher Bedeutung. Wiederholung der Erdkunde nach Bedürfnis. Goerlitz.

Mathematik und **Physik.** 3 St. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen. Kombinationslehre. Binomischer Lehrsatz. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Reihen und Zinseszinsrechnung. Optik. Mathematische Geographie. Wiederholungen aus allen Gebieten. Kühne.

Zeichnen. 1 St. Wie in O II. Meißel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ober-Sekunda.

Religion. 2. St. Einführung in die heiligen Schriften alten und neuen Testamentes vor allem in den religiösen Gedankeninhalt der prophetischen, poetischen und paulinischen Literatur. Knothe.

Deutsch. 3 St. Kurzer Überblick über die deutsche Literatur bis zur Reformation. Lektüre: Nibelungen (im Urtext), Gudrun, Parzival, Lyriker und zwar besonders Walther von der Vogelweide (im Urtext), Wallenstein, Götz von Berlichingen. Anleitung zur Redekunst. 6 Aufsätze, 4 Reden. Goerlitz.

Lateinisch. 6 St. Grammatik, Wiederholung der Syntax nach Ellendt-Seyffert. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, mündliche Exerzitia, Versionen. Lektüre: Sallust, Bellum, Jugurthinum. Vergil, Aeneis. Livius 21 nnd 22 Cicero, Catilina I uud III. Cato maior. Becker. Voigt.

Griechisch. 6 St. Lektüre: Odyssee XII—XXIII, Xenophon, Memorabilien (Auswahl). Herodot (Auswahl). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Voigt.

Hebräisch 2 St. Grammatik, Substantiv miit Suffixen, regelmäßiges Verbum, Präpositionen. Übersetzen aus dem Übungsbuch von Kautzsch. Schordan.

Französisch. 2 St. Lektüre: Daudet, Lettres de mon Moulin und Contes du Lundi. Töpffer, Nouvelles genevoises. Prosa und Poesie aus Vinet II. Gelegentliche Wiederholung der Grammatik. Französische Aufsätze, Diktate, schriftliche und mündliche Inhaltsangaben, Sprechübungen. Schordan.

Englisch. 2. St. Grammatik und Übungsstücke aus Gesenius-Regel. Ausgewählte Gedichte aus Kaisers engl. Lesebuch. „The Fifth Form at St. Dominic's" von Reed in Auswahl. Becker.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Hauptereignisse der griechischen und römischen Geschichte bis zum Untergang der römischen Republik. Wiederholungen aus der Erdkunde. Goerlitz.

Mathematik und Physik. 5 St. Harmonische Punkte und Strahlen Trigonometrie. Gleichungen zweiten Grades mit 2 Unbekannten. Wärmelehre. Elektrizität. Magnetismus. Kühne.

Zeichnen. 1 St. Wie in U II. Meißel.

Unter-Sekunda.

Religion. 2 St. Kurzer Überblick über die Geschichte der israelitisch-jüdischen Religion. Lesung und Erklärung entsprechender Stellen des Alten Testaments. Überblick über das Leben und Lehren Jesu. Lesung und Erklärung entsprechender Abschnitte aus den synoptischen Evangelien unter Berücksichtigung des Johannesevangeliums. Eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Vertiefende Wiederholung des lutherischen Katechismus, und einheitliche Zusammenfassung der evangelischen Glaubenswahrheiten im Anschluß an Halfmann-Köster Teil II. Ausg. A. S. 178—186. Knothe.

Deutsch. 3 St. Lessing, Minna von Barnhelm; Schiller, Wilhelm Tell. 10 Aufsätze. Voigt.

Lateinisch. 7 St. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen der Syntax. Wöchentlich eine schriftliche und mündliche Übersetzung (Ellendt-Seyfferts Grammatik, Warschauers Übungsbuch). Lektüre: Cicero, de imp. Cn. Pompei. Livius II, Vergil I und II (Auswahl). Drexler.

Griechisch. 6 St. Grammatik (Kaegi): Artikel, Pronomen, Kasuslehre, Auswahl aus der Syntax. Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exerzitium. Lektüre: Xenophons Anabasis III und IV. Odyssee VI—XI (Auswahl). Xenophons Hellenica I—III (Auswahl). Schordan.

Französisch. 3 St. Wiederholungen und Beendigung der Grammatik nach Plötz-Kares mit Beschränkung auf das Wichtigste. Lektüre: Erckmann-Chatrian, Waterloo. Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit als Diktat, Exerzitium oder Extemporale. Schordan.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte. 2 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Goerlitz.

Erdkunde. 1 St. Nach Kirchhoffs Erdkunde für Schulen Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Goerlitz.

Mathematik. 4 St. Quadratische Gleichungen, Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten, Wurzeln, Logarithmen, Ähnlichkeitslehre, Goldener Schnitt, Berechnung von Vielecken, Kreisberechnung, Geometrische Konstruktionsaufgaben. Lehmann.

Physik. 2 St. Mineralogie, Chemie, Magnetismus, Elektrizität nach Sumpffs Schulphysik Kühne.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten, Architekturteilen u. s. w.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freiperspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln, Stoffen u. s. w.), im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Meißel.

Ober-Tertia.

Religion. 2 St. Lesung und Erklärung von Abschnitten aus dem Neuen Testament: Auswahl aus den katholischen Briefen. Lebensbilder aus der neueren und neusten Kirchengeschichte (vor allem das Luthers und Zinzendorfs). Kurzer Abriß der Geschichte des evang. Kirchenliedes im Anschluß an Halfmann-Köster Teil II Ausg. A. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruchschatzes. Einprägung von Liedern und Einzelversen aus dem Gesangbuch der evang. Brüdergemeine. G. Koch.

Deutsch. 2 St. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia und Untersekunda. Lektüre und Erklärung von Schillers Glocke, Schillers Tell und Uhlands Herzog Ernst. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten, besonders einiger Balladen von Schiller und Uhland, Teile aus der Glocke. 10 Aufsätze. Behandlung der Hauptregeln der deutschen Grammatik. Abt. a: Lehmann, Abt. b: Becker.

Lateinisch. 8 St. Grammatik nach Ellendt-Seyffert 4 St. Wiederholung und Erweiterung der Tempus- und Moduslehre. Infinitiv, Participium, Gerundium, Supinum. Mündliche und wöchentlich eine schriftliche Übersetzung (Warschauer). Lektüre: 4 St. Ovids Metamorphosen nach einem Kanon, Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Caesar, de bello Gallico V—VIII und bellum civile I und III (Auswahl). Knothe und Fritschi.

Griechisch. 6 St. Grammatik (Kaegi). Tempusbildung der Verba liquida. Die tempora secunda und die Besonderheiten der regelmäßigen Verba auf ω Verba auf μι und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Präpositionen im Überblick. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an die Lektüre. Mündliche und wöchentlich eine schriftliche Übersetzung, abwechselnd als Extemporale und Exerzitium. Lektüre: Xenophon Anabasis I. Anleitung zum selbständigen Präparieren. Abt. a und b: Becker.

Französisch. 2 St. Grammatik (Ploetz-Kares): Ergänzung der Formenlehre. Unregelmäßige Verba. Die syntaktischen Hauptgesetze über avoir und être. Sprechübungen. Lektüre: Bruno, le tour de la France. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit als Diktat, Exerzitium oder Extemporale. Mündliche Exercitien. Abt. a und b: Schordan.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters, besonders brandenburgisch-preußische Geschichte, bis 1740. Goerlitz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erdkunde. 1 St. Nach Kirchhoffs Erdkunde für Schulen Deutschland und die deutschen Schutzgebiete. Goerlitz.

Mathematik. 3 St. Arithmetik nach Bardey. Gleichungen ersten Grades. Proportionen. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Planimetrie nach Holzmüller. Flächenberechnung. Geometrische Konstruktionsaufgaben. Abt. a: Lehmann, Abt. b: Kühne.

Naturbeschreibung und **Physik.** 2 St. Der Mensch und seine Organe. Mechanik, Wärmelehre nach Sumpffs Schulphysik. Kühne.

Zeichnen. 2 St. Wie in U III. Meißel.

Unter-Tertia.

Religion. 2 St. Lesung und Erklärung von Abschnitten aus dem Alten Testament; Auswahl aus den Psalmen. Lebensbilder aus der alten und mittleren Kirchengeschichte; Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen im Anschluß an Halfmann-Köster Teil II. Ausg. A. Aus dem Katechismus Erklärung und Erlernung des vierten und fünften Hauptstücks. Wiederholung der anderen Hauptstücke. Einprägung einer Anzahl von Katechismussprüchen nach dem „Amtlich festgestellten Lernstoff" und von einigen Liedern und Einzelversen aus dem Gesangbuch der evang. Brüdergemeine. Wochenspruch und Wochenvers. Abt. a: Burkhardt, Abt. b: Steinberg.

Deutsch. 2 St. Behandlung von prosaischen und poetischen Lesestücken aus Hopf und Paulsiek U III. Bei Gedichten Berücksichtigung der bekanntesten Dichtungsarten, Versmaße und Dichter. Auswendiglernen von 10 Gedichten. Einfache Abhandlungen, Erzählungen, Beschreibungen in monatlichen Aufsätzen. Wiederholung aus der Grammatik. Abt. a: Steinberg, Abt. b: Scheuber.

Lateinisch. 8 St. Grammatik 4 St. Nach Ellendt-Seyffert erweiterte Wiederholung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch für Tertia. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Hausarbeit und als Klassenarbeit. In jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Lektüre: Caesar, de bello Gallico I—IV, wöchentlich 4 St. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Gelegentlich des Übersetzens Ableitung stilistischer Eigenheiten, Erlernung wichtiger Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Abt. a: H. S. Reichel, Abt. b: Steinberg.

Griechisch. 6 St. Grammatik: Nach Kaegi die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Pronomen. Das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an die Lektüre. Aus dem Übersetzungsstoff Ableitung einiger wichtiger syntaktischer Regeln. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische behufs Einübung der Formenlehre aus dem Übungsbuch von Kaegi. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung als Hausarbeit oder als Klassenarbeit. Abt. a: G. Koch, Abt. b: Burkhardt.

Französisch. 2 St. Grammatik: Ploetz-Kares Elementarbuch, Lektion 33—55. Übersetzungen ebenfalls aus Plötz-Kares. Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen, Erweiterung des Wortschatzes. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Klassenarbeit, Hausarbeit und Rechtschreibeübung. Abt. a: Steinberg, Abt. b: H. S. Reichel.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters, im Anschluß an Neubauer. II. Teil. Abt. a und b: Scheuber.

Erdkunde. Im Sommerhalbjahr 1, im Winterhalbjahr 2 St. Nach Kirchhoffs Erdkunde für Schulen die außereuropäischen Erdteile und die deutschen Schutzgebiete. Kartenskizzen. Abt. a: Meißel, Abt. b: Rauh.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik. 3 St. Arithmetik 1 St. Nach Bardey die Grundrechnungen mit Buchstaben, Zerlegung in Faktoren, Heben der Brüche, (Gleichungen ersten Grades.) Dazwischen und in Verbindung mit dem Buchstabenrechnen, Wiederholungen aus dem Zahlenrechnen. Planimetrie 2 St. Nach Holzmüller die Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise, Wiederholungen aus der Lehre vom Dreieck. Lösung von Aufgaben in der Klasse, gelegentlich auch als Hausarbeit ins Heft. Abt. a und b: Lehmann.

Naturkunde. Im Sommerhalbjahr 2, im Winterhalbjahr 1 St. Beschreibung und Vergleichung unserer Nadelhölzer und der Sporenpflanzen. Übersicht über das gesamte natürliche System. Das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Die niederen Tiere. Überblick über das Tierreich. Hilfsbuch: Schmeil, Leitfaden der Botanik, Leitfaden der Zoologie. Abt. a: Meißel, Abt. b: Rauh.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, des Schulgebäudes u. s. w. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Abt. a und b: Meißel.

Quarta.

Religion. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesung und Erklärung von alttestamentlichen und neutestamentlichen Abschnitten aus den Büchern der Könige, Esra, Nehemia, Makkabäer und der Apostelgeschichte. Aus dem Katechismus Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstücks; dazu Durchnahme und Erlernung des dritten Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Einprägung einer Anzahl von Katechismussprüchen nach dem „Amtlich festgestellten Lernstoff" und von Liedern und Einzelversen aus dem Gesangbuch der evang. Brüdergemeine. Wochenspruch und Wochenvers. Abt. a und b: Burkhardt.

Deutsch. 3 St. Lese- und Vortragsübungen an prosaischen und poetischen Lesestücken aus Hopf und Paulsiek IV. Auswendiglernen und Vortragen von 9 Gedichten. Rechtschreibe- und Zeichensetzungsübungen durch Diktate; Aufsatzübungen in schriftlicher freierer Wiedergabe des in der Klasse Durchgenommenen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz als häusliche Arbeit. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Abt. a: Fliegel, Abt. b: Schwanz.

Lateinisch. 8 St. Übersetzen aus dem Lesebuch (Lebensbilder aus der griechischen und römischen Geschichte) von Ostermann IV. C. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen, Rückübersetzen. Gelegentlich des Übersetzens Erlernen von einigen stilistischen Eigenheiten, wichtigeren Phrasen und synonymischen Unterscheidungen. Grammatik nach Ellendt-Seyffert. Neben Wiederholung der Formenlehre das Wesentlichste aus der Kasuslehre. Einiges nach Bedürfnis aus der Syntax des Verbums. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische abwechselnd als Hausarbeit und als Klassenarbeit. In jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung aus dem Lesebuch von Ostermann ins Deutsche. Abt. a: Bourquin, Abt. b: Schwanz.

Französisch. 4 St. Aus Ploetz-Kares Elementarbuch Kap. 1 bis 33. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung aus dem Übungsbuch als Hausarbeit, gelegentlich eine solche als Klassenarbeit. Regelmäßige Übungen im Rechtschreiben und in der Aussprache; erste Versuche im Französisch-Sprechen. Abt. a: Schwanz, Abt. b: G. Reichel.

Geschichte. 2 St. In Anlehnung an Neubauer, Lehrbuch der Geschichte I: Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Bei der griechischen Geschichte Berücksichtigung der wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Einprägung der unentbehrlichsten Jahreszahlen. Abt. a: Bourquin, Abt. b: Schwanz.

Erdkunde. 2 St. Nach Seidlitz, Ausg. D. Heft 2: Die außerdeutschen Länder Europas. Kartenskizzen. Abt. a: Scheuber, Abt. b: Rauh.

Mathematik. Rechnen 2 St. Nach Müller und Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten Ausg. A: Dezimalrechnung und bürgerliche Rechnungsarten Abt. a: Rauh, Abt. b: Schneider. — Planimetrie 2 St. Nach Holzmüller Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken. Lösung von Aufgaben gegen Schluß des Jahres auch als häusliche Arbeit ins Heft mit vorheriger Durchnahme. Übung im Figurenzeichnen an der Wandtafel, zum Schluß auch ins Heft. Abt. a: G. Reichel, Abt. b: Lehmann.

Naturkunde. 2 St. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Gliedertiere, insbesondere die Insekten. Hilfsbuch: Schmeil, Leitfaden der Botanik, Leitfaden der Zoologie. Abt. a: R. Koch, Abt. b: Meißel.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen, Stoffen u. s. w.) sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Meißel.

Quinta.

Religion. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Halfmann-Köster Teil I. Aus dem Katechismus Wiederholung des ersten Hauptstücks; dazu Durchnahme und Erlernung des zweiten Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Einprägung einer Anzahl von Katechismussprüchen nach dem „Amtlich festgestellten Lernstoff" und von einigen Liedern und Einzelversen aus dem Gesangbuch der ev. Brüdergemeine. Wochenvers. Burkhardt.

Deutsch. 2 St. Erklärung, Einübung und Wiedergabe prosaischer und poetischer Lesestücke aus Hopf und Paulsiek V. Mehrere Gedichte. Mündliches Nacherzählen, Anfänge im schriftlichen Nacherzählen (Aufsatz). Rechtschreibe- und Zeichensetzungsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse und gelegentlichen Aufschreibeübungen als Hausarbeit. Grammatik: Der einfache erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. R. Koch.

Lateinisch. 8 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, neu: die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an das Übersetzen und in Vorbereitung auf dasselbe. Übersetzungen aus dem Übungsbuch Ostermann V, C. Wöchentlich eine in der Klasse vorbereitete schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische, abwechselnd als Hausarbeit und als Klassenarbeit. Aus dem Übersetzungsstoff Gewinnung einiger unentbehrlicher syntaktischer Regeln, z. B. über die Konstruktion der Städtenamen, über den acc. c. inf., participium coniunctum, ablat. absol. Erteilung einiger notwendiger stilistischer Anweisungen. Abt. a: Scheuber, Abt. b: G. Reichel.

Geschichtserzählungen. 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer (bis Solon bezw. Pyrrhus). Zur Wiederholung: Hoffmann-Andrä, Geschichtserzählungen für Sexta und Quinta. R. Koch.

Erdkunde. 2 St. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches nach Seidlitz, Ausg. D Heft 1. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel. R. Koch.

Rechnen. 4 St. Nach Müller und Pietzker Rechnen mit gemeinen Brüchen, einfachere Aufgaben aus der Regeldetri. R. Koch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturkunde. 2 St. Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaus beim Menschen. Hilfsbuch: Schmeil, Leitfaden der Botanik, Leitfaden der Zoologie. R. Koch.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen einfacher Gegenstände aus dem Gesichtskreis der Schüler und nach dem Gedächtnis. Gezeichnet wird mit Kohle und Farbstift auf Packpapier. Der Unterricht ist Klassenunterricht Einfache Pinsel- und Farbentreffübungen. Meißel.

Schreiben. 2 St. Schreiben von Wörtern und Sätzen mit deutscher und lateinischer Schrift nach Hirts Schreibschule. Rauh.

Singen. 2 St. Einübung von Chorälen und Volksliedern, letztere nach dem Nieskyer Liederbuch. Wiederholung der in Sexta eingeübten. Rauh.

Sexta.

Religion. 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Halfmann-Köster Teil I. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Einprägung einer Anzahl von Katechismussprüchen nach dem „Amtlich festgestellten Lernstoff an Kirchenliedern und Bibelsprüchen" und von einigen Liedern und Einzelversen aus dem Gesangbuch der evang. Brüdergemeine. Wochenvers. Bourquin.

Deutsch. 3 St. Erklärung, Einübung und Wiedergabe einer Anzahl prosaischer und poetischer Lesestücke aus Hopf und Paulsiek VI. Mehrere Gedichte gelernt. Mündliches Nacherzählen von Gelesenem und Vorerzähltem. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten und Aufschreibeübungen. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes, Unterscheidung der starken und schwachen Flexion, unter Bezugnahme auf den lateinischen Unterricht, dem auch die grammatische Ausdrucksweise entnommen wird. G. Reichel.

Lateinisch. 8 St. Nach Ostermann Ausgabe C die lateinische Formenlehre unter Beschränkung auf das Regelmäßige und unter Ausschluß der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an das Übersetzen und in Vorbereitung auf dasselbe. Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch für Sexta. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Im Anschluß an die lateinischen und deutschen Abschnitte des Übungsbuches regelmäßige mündliche und schriftliche Übungen in der Klasse. Aus dem Übersetzungsstoff abgeleitet einige elementare syntaktische Regeln über Orts- und Zeitbestimmungen, abl. instr. und die gebräuchlichsten Konjunktionen; auch einige Vorschriften über Wortstellung. Wöchentlich eine etwa halbstündige schriftliche Klassenarbeit im Anschluß an das Übersetzte. Reinschriften derselben und weiterhin im Schuljahr statt dieser besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als häusliche Arbeit. Baudert.

Geschichtserzählungen. 1 St. Behandlung von Lebensbildern aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren. Wiederholungen nach Hoffmann-Andrä, Geschichtserzählungen für Sexta und Quinta. G. Reichel.

Erdkunde. 2 St. Gewinnung von Grundbegriffen der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung und auf Grund eigener Anschauung. Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Wandkarte. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat. Nach dem Globus und der Wandkarte bezw. dem Atlas Überblick über die fünf Erdteile, insbesondere Europa. Fliegel.

Rechnen. 4 St. Nach Müller und Pietzker Rechnen mit ganzen unbenannten, sowie einfach und mehrfach benannten Zahlen. Eingehende Behandlung der Münzen, Maße und Gewichte. Vorbereitung der Bruchrechnung. R. Koch.

Naturkunde. 2 St. Beschreibung einiger bekannten Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wichtiger Säugetiere und Vögel nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Hilfsbuch: Schmeil, Leitfaden der Botanik, Leitfaden der Zoologie. Rauh.

Schreiben. 2 St. Deutsches und lateinisches Alphabet. Schreiben einzelner Wörter nach Hirts Schreibschule. Ausgabe A, Heft 1—4, 9—12. R. Koch.

Singen. 2 St. Einübung der bekanntesten Choräle und Volkslieder, letztere nach dem Nieskyer Liederbuch. Vor- und Treffübungen. Einführung in die einfachsten Tonarten. Rüffer.

Turnen. Einteilung in Riegen; im Winter in der Turnhalle, im Sommer im Freien auf dem Turnplatz. Freiübungen und Geräteturnen. Turnspiele. 3 St. Dazu noch für U III—VI militärische Übungen: Wendungen, Gewehrgriffe, Marschieren, einfachere militärische Aufstellungen und kleine Felddienstübungen. 1 St. Leiter des Turnens Schordan und Bourquin, der militärischen Übungen Bourquin und Fliegel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schriftlich bearbeitete Aufgaben.

1. Versetzungsprüfung.

a Michaeli 1909 b Ostern 1910.

Deutsch: a Wie hat Schiller die Ermordung Geßlers durch Tell zur dramatischen Szene ausgestaltet?
b. Der geschichtliche Gehalt in Lessings Minna von Barnhelm.

Mathematik:

a. 1. In einem Dreieck einen Punkt zu finden, der die von zwei Ecken durch ihn gezogenen Transversalen im Verhältnis von 1 : 2,5 teilt.

2 Ein Mann würde mit einem bestimmten Reisegeld 9 Tage länger reisen können als seine Frau. Da aber beide zusammen reisen, so kommen sie mit dem Reisegelde nur 20 Tage aus. Wieviel Tage hätte der Mann allein unterwegs sein können?

3. Aus Höhe (hc), Basis (c) und Summe der beiden anderen Seiten (a + b) eines Dreiecks den Radius des einbeschriebenen Kreises zu berechnen.

$$hc = 5{,}9362 \text{ m} \quad c = 9{,}8767 \text{ m} \quad a + b = 25{,}4513 \text{ m}$$

b. 1. Durch einen Punkt innerhalb eines Kreises eine Sehne so zu ziehen, daß sie durch diesen Punkt im Verhältnis 1 : 3 geteilt wird.

2. Zwei Radfahrer fahren von 2 um 51 km aus einanderliegenden Orten einander entgegen und brechen gleichzeitig auf. Der erste legt stündlich 9 km zurück; die Zahl der km die der zweite in der Stunde zurücklegt, ist um 5 größer als die Zahl der Stunden, die beide unterwegs sind. Wieviel km hat jeder bis zum Zusammentreffen zurückgelegt?

3. Der Flächeninhalt eines Sektors vom Centriwinkel $\alpha = 36°$ ist 10 qm. Wie groß ist sein Umfang?

2. Themata für die Aufsätze.

Prima.

1. Das Bessere ist der Feind des Guten, oder: Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen.
2. OI: Schildert Goethe auch in „Hermann und Dorothea" sich und seine Lebenserfahrung?
   UI: Warum ist in „Hermann und Dorothea" der Vater mit seinem Sohn unzufrieden?
3. Die Vaterlandsliebe nach Plato's „Kriton".
4. OI: Befriedigt uns der Ausgang in „Emilia Galotti?"
   UI: „Emilia Galotti" und „Kabale und Liebe".
5. OI: Die Ringszene im „Nathan" und die Posaszene im „Don Karlos".
   UI: Mit welchen Gründen wird in Lessings „Nathan der Weise" der Grundsatz der religiösen Duldung empfohlen?
6. OI: Suum cuique.
   UI: Wie unterscheidet sich die Frömmigkeit des Ostens von der des Westens in der alten Kirche?

Ober-Sekunda.

1. Die Vertreter der Geistlichkeit in Goethes Götz von Berlichingen.
2. Wie wird Weislingen aus einem Freund Götzens zu seinem Todfeind.
3. Ist es berechtigt, den Grafen Zeppelin einen großen Mann zu nennen?
4. Deutsches Mönchsleben um 900 (nach Scheffels Ekkehard).
5. Des Kindes Hoffnung ist der Jüngling, des Jünglings der Mann.
6. Wie wird Wallenstein zum Verräter? (nach Schillers Drama).

Unter-Sekunda.

1. Jvos Mairitt und Turnier, ein Bild ritterlicher Geselligkeit.
2. Warum schließt sich Tell der Aufforderung Stauffachers nicht an?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Welche Gründe bewegen den Menschen, seine Heimat zu verlassen?
4. Welche Wandlung sehen wir in Schillers Tell an Ulrich von Rudenz?
5. Wodurch wird Tell zur Ermordung Geßlers gezwungen? oder: Tells Haus und Familie.
6. Schillers Flucht aus der Heimat.
7. Land und Volk der Kyklopen (nach der Odyssee)
8. Paul Werner und Just, ein Vergleich (nach Lessings Minna von Barnhelm).
9. Liebe betätigt sich als Mitleid und Mitfreude (zu belegen durch Beispiele aus Lessings Minna von Barnhelm).

Ober-Tertia a.

1. Graf Eberhard der Rauschebart (nach Uhland).
2. Sigurd erzählt in der Halle König Gunthers seine Erlebnisse
3. Die Einweihung des Nieskyer Schwimmbades.
4. Das Walten der göttlichen Gerechtigkeit (gezeigt auf Grunde von Schillers Gedicht „Die Kraniche des Ibykus").
5. Langeweile.
6. Die Freuden des Herbstes.
7. Odysseus in der Unterwelt (nach Ovid).
8. „Denn die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand".
9. Selbstgewähltes Thema.
10. Warum erweckt Geßler in „Wilhelm Tell" den Haß und die Verachtung des Zuschauers.

Ober-Tertia b.

1. Die Bedeutung der Sonne für die Erde.
2. Das Leben am Bahnhof.
3. Göthes: „Erlkönig" und das Volkslied: „Erlkönigs Tochter". (Ein Vergleich).
4. In der Eisengießerei
5. Gedanken und Empfindunden eines Soldaten am Vorabend einer Schlacht
6. Der Ritter in Schillers: „Kampf mit dem Drachen".
7. Mit welchem Recht nennt Göthe den „Handschuh" ein Nach- und Gegenstück zum „Taucher"?
8. Das Feuer als wohltätige Macht.
9. Selbstgewähltes Thema.
10. Thor holt seinen Hammer heim. (Nach einem Liede der Edda).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anhang.

1. Vorleseabend.

Der planmäßigen literarischen Ausbildung dient der in beiden Internaten wöchentlich einmal von den Lehrern gehaltene Vorleseabend.

Es wurden im vergangenen Schuljahr gelesen in

I: Otto Ludwig, Zwischen Himmel und Erde. — Freytag, Soll und Haben. — Storm, Aquis submersus. — Sudermann, Frau Sorge. — Joh. Wilda, Kapitän Karpfs Abenteuer in Haiti. — Viebig, Brennende Liebe.

O II: Scheffel, Trompeter von Säckingen und Ekkehardt. — Meyer, Jürg Jenatsch. — Speckmann, Haidehof Lohe. — Viebig, Wacht am Rhein. — Fontane, Grete Minde.

U II: Dickens, Zwei Städte. — Dahn, Kampf um Rom.

O III: Dickens, Oliver Twist. — Dahn, Kampf um Rom. — Freytag, Markus König.

U III a: Wolf, Der Sülfmeister. — Scott, Ivanhoe. — Hauff, Lichtenstein. — Montgomery, Unverstanden.

U III b: Hauff, Lichtenstein. — Sperl, Die Söhne des Herrn Budiwoj. — Wolf, Der Raubgraf. — Montgomery, Unverstanden. — Dickens, Weihnachtsabend. — van der Velde, Arved Gyllenstierna. — Wildenbruch, Kindertränen.

Mit verteilten Rollen wurde gelesen von I: Shakespeare, Hamlet, Othello, Romeo und Julia. — Hebbe', Gyges und sein Ring, Maria Magdalena. — Ludwig, Makkabäer. — Kleist, Der zerbrochene Krug. — Von O II: Grillparzer, Ahnfrau, Sappho, Des Meeres und der Liebe Wellen. — Kleist, Der zerbrochene Krug. — Von U II: Schiller, Wallensteins Lager, Maria Stuart. — Körner, Der Nachtwächter. — Von O III: Shakespeare, Kaufmann von Venedig. — Schiller, Neffe als Onkel. — Hersch, Die Anna-Liese.

Am Selbstvorleseabend wurde gelesen von I: Brachvogel, Friedemann Bach. — Storm, Zur Chronik von Grieshuus. — Keller, Die drei gerechten Kammacher. — Von O II: Zahn, Verena Stadler. — Ebner-Eschenbach, Die Freiherrn von Gemperlein. — Farina, Korporal Sylvester. — Schmitthenner, Der Ad'm. — Rosegger, Der Höllbart. — Stern, Heimkehr. — Speckmann, Herzensheilige.

---

2. Tischlektüre.

Während der gemeinsamen Mahlzeiten wird außer an Sonn- und Feiertagen in beiden Internaten von den Schülern der obersten Klasse abwechselnd vorgelesen.

In der Oberabteilung waren es folgende Bücher:

Nansen, In Nacht und Eis. — Mozartbriefe. — L. Richters, Selbstbiographie. — Polenz, Das Land der Zukunft. — Kerner, Bilderbuch aus meiner Knabenzeit. — Menge, Ithaka. — Riehl, Musikalische Charakterköpfe. — Hagenbeck, Von Tieren und Menschen. — Reise auf dem Jäschka. — Odeleben, Napoleons

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Feldzug in Sachsen 1813. — M. Twain, Leben auf dem Mississippi. — Naumann, Asia. — Schwabe, Mit Pflug und Schwert in Deutsch-Süd-West-Afrika. — Helen Keller, Die Geschichte meines Lebens.

In der Unterabteilung:

Hübner, Unter der Geißel des Korsen. — Brandstätter, Friedel findet eine Heimat. — Weitbrecht, Lebensgeschichte J. Garfields. — Tanera, Hans von Dornen. — Noeldechen, Lambert Hadewart. — Spindler, Frau Gildrun. — Niemann, Helmut der Patrouillenreiter. — Hempfing, Der schwarze Graf. — Brandstätter, Aus der Jugendzeit (2 Erzählungen) — Aus „Universum" Bd. 18/19, Abenteuer der Sternschnuppe. — Tanera, Wolf der Junker.

---

3. Das Programm des **Oster-** und **Herbstaktus** vom Jahre 1909:

Actus valedictorius

Montag, den 29. März 1909.

I.

Th. Tietzen: „Wie wird uns sein?" von Spitta.
H. Martin: Achilleus und Agamemnon.
H. Träger: Totendank von F. Avenarius.
W. Freytag: Allegro assai aus der F-dur Sonate von Mozart.
R. Schmitt: Die Bedeutung der italienischen Reise für Goethe.
H. Klemt: Prinz Eugen, der edle Ritter von F. Freiligrath.
W. Lehmann: Hamlet.
J. Holdt: Am ersten Sarge von W. Jensen.
H. Bau: „En courant" op. 53, 1 von B. Godard.
H. Bauer: Der Heideknabe von Fr. Hebbel.
W. Baudert: Gregor VII.

II.

S. Geller: Das Tal der Espingo von P. Heyse.
K. Wurr: Lessing als Erneuerer der deutschen Literatur.
W. Euen: Erstes Bataillon Garde von Th. Fontane.
K. Müller: Der Herakles des Euripides.
J. Veil: Babel von E. Geibel.
R. Schmitt: Ballade in As-dur von Chopin.
E. v Mellin: Abseits von Th. Storm.
M. Schneider: Die innere Entwickelung des Brutus in Shakespeares „Julius Cäsar".
A. Peucker: Hymne an die Nacht von Novalis.
H. Otto: Reiselied von Mendelssohn.
A. Goerlitz: Matthias Claudius.

Verabschiedung durch den Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Actus oratorius

Sonnabend, den 2. Oktober 1909.

I.

I und OII Gesang: Domine, clamavi ad te.
W. Reichel: Samuel von Gerok.
H. Bau: Herodes nach Hebbels Herodes und Mariamne.
C. Neumann: „Ave Caesar, morituri te salutant!" von Gerok.
P. Schött: Variationen es-dur op. 82 von Mendelssohn.
O. Carlsson: Der große Wind zu Weißenberg von J. Sturm.
Th Hammer: Das Kloster im Mittelalter und seine kulturelle Bedeutung.
G. Voelkel: Hans Euler von J Seidl.
H. Otto: { Prélude cis-moll von Rachmaninoff. / Romanze fis-dur von R. Schumann. }
C. Possner: Das Kind am Brunnen von Fr. Hebbel.
H. Steglich: Bismarcks religiöse Stellung in den Briefen an seine Braut und Gattin.

II.

H. Martin: Bertran de Born von Uhland.
P. Peucker: König Ottokar nach Grillparzers König Ottokars Glück und Ende.
H. Schippang: Ikarus von H. Vierordt.
H. Bau: Hochzeitstag auf Troldhangen op. 65, 6 von Grieg.
C. Quoos: s' hot gepucht von Renatus.
K. Uttendörfer: Wie entstand der Sezessionskrieg in den Vereinigten Staaten?
H. Mekler: Die Strandräuber von Ad. Stern.
S. Wick: Gavotte op. 18, 1 von A. Bird.
J Voß: Drei gute Kameraden von M. Geißler.
W. Cröger: Annette von Droste-Hülshoff.

Schlußworte des Direktors.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

Religion.

Bibel.	
Gesangbuch der ev. Brüdergemeine.	
Decke, Grundke, Troeger, Der religiöse Lernstoff für höhere Lehranstalten.	UII—IV
Novum testamentum graece.	I—OII
Holzweißig Kirchengeschichte.	I
Halfmann-Koester, Hülfsbuch für den ev. Religionsunterricht	
1. Teil	IV—VI
2. Teil	UII—III

Deutsch.

Hopf & Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten.	OII—VI

Latein.

Ellendt-Seyffert, Schulgrammatik.	I—IV
Warschauer Übungsbuch.	UII—OIII
Ostermann, lateinisches Übungsbuch B.	UIII
" " " C.	IV—VI
Von Ostern 1910 ab auch in UIII Ostermann, lateinisches Übungsbuch C.	

Griechisch.

Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik.	I—III
Kaegi, Griechisches Übungsbuch.	UII—III
Suckow, Griechische Schreibvorschriften.	UIII

Französisch.

Ploetz-Kares, Schulgrammatik.	I—OIII
Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B nebst Lesebuch und Übungen.	UIII—VI
Vinet, Chrestomathie.	I—II

Englisch.

Gesenius-Regel, kurzgefaßte englische Sprachlehre.	OII

Hebräisch.

Biblia hebraica.	OI
Kautzsch, Übungsbuch.	UI - OII

Geschichte.

Andrä-Hoffmann, Geschichtserzählungen.	V—VI
Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten.	I—IV

Erdkunde.

Seidlitz, Ausgabe D.	IV—V
Kirchhoff II, Mittel- und Oberstufe.	I—UIII
Atlas von Diercke und Gäbler.	
Debes, Schulatlas.	

Rechnen und Mathematik.

Müller und Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten.	IV—VI
Von Ostern 1910 ab Schellens Aufgaben zum Gebrauch beim Rechenunterricht Ausgabe A.	
Holzmüller, Elementar-Mathematik, Gymnasial-Ausgabe.	I—IV
Bardey, Aufgabensammlung.	I—UIII
Greve, Logarithmentafeln.	I—II

Naturlehre.

Sumpff, Schulphysik.	I—OIII
Schmeil, Botanik und Zoologie.	UIII—VI
" Der Mensch.	OIII

Schreiben und Singen.

Henze, Schönschreibehefte.	
Nieskyer Liederbuch.	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sammlungen von Lehrmitteln.

Anschaffungen vom 1. Februar 1909 bis 1. Februar 1910.

1. Bibliothek. (Wurr).

a. Zeitschriften.

Zentralblatt. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum und Pädagogik. — Monatsschrift für höhere Schulen. — Lehrproben und Lehrgänge. — Naturwissenschaftliche Rundschau. — Theologische Rundschau. — Zeitschrift für Theologie und Kirche. — Evangelische Freiheit. — Religion und Geisteskultur. — Zeitschrift für Brüdergeschichte. — Christliche Welt. — Chronik der christlichen Welt. — Mitteilungen aus der Brüdergemeine. — Missionsblatt der Brüdergemeine. — Herrnhut. — Deutsche Rundschau. — Illustrierte Zeitung — Schönichen, Aus der Natur. — Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens. — Beilage zum literarischen Zentralblatt. — Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins.

b. Neue Werke.

Kautzsch, Die heilige Schrift des Alten Testaments. 3. Aufl. — Greßmann, Die Schriften des Alten Testaments in Auswahl. — Die Religion in Geschichte und Gegenwart. — Wurm, Handbuch der Religionsgeschichte. — Fritschi, Schremmer und Holzinger, Biblisches Lesebuch. — Religionsgeschichtliche Volksbücher.

Schweizer-Sidler, Grammatik der Lateinischen Sprache. — Plinius, Naturalis historia II. (Teubner). — Zielinski, Cicero im Wandel der Jahrhunderte. — Hirt, Griechische Laut- und Formenlehre. — Finsler, Homer. — Schwartz, Charakterköpfe aus der antiken Literatur. — Wohlrab, Die altklassischen Realien im Gymnasium. — Hollenberg-Budde, Hebräisches Schulbuch. — Meyer, Deutsche Stilistik. — Kluge, Etymologisches Wörterbuch. — Leyen, Einführung in das Gotische. — Sittenberger, Einführung in die Geschichte der Deutschen Literatur. — Berger, Schiller (Band II). — Kettner, Wilhelm Tell. — Röttger, Moderne Jesusdichtung. — Jiriczek, Die Deutsche Heldensage. — Leyen, Deutsches Sagenbuch I. Göttersagen, IV. Volkssagen. — Dahn, Walhall. — Döpler-Ranisch, Walhall.

Meyer, Geschichte des Altertums 1. 2. — Lamprecht, Deutsche Geschichte Band XII. — Lagarde, Deutsche Schriften. — Hohenzollernjahrbuch 1909. — Nauticus 1909. — Günther, Das Zeitalter der Entdeckungen. — Dahn, Die Germanen. — Paulsen, Aus meinem Leben. — Feuerbach, Ein Vermächtnis. — Zachmann, Auf dem Bauernhofe. — Bräutigam, Aus Heimat und Wahlland. — Sven Hedin, Transhimalaja. — Giesenhagen, Auf Java und Sumatra. — Daiber, Eine Australien- und Südseefahrt. — Küchler, Wüstenritte und Vulkanbesteigungen auf Island. — Machacek, Die Alpen.

Spencer, Die Erziehung. — Stoy, Kleinere Schriften und Aufsätze. I. — Naumann, Form und Farbe. — Steppes, Deutsche Malerei. — Schultze-Naumburg, Kulturarbeiten II. Gärten. — Meister der Farbe. — Die Galerien Europas.

Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik II. — Tropfke, Geschichte der Elementar-Mathematik. — Helmholtz, Vorträge und Reden I. — Ostwald, Abhandlungen und Vorträge. — Mach, Populär wissenschaftliche Vorlesungen. — Hagenbeck, Von Tieren und Menschen. — Thompson, Bingo und andere Tiergeschichten, Prärietiere und ihre Schicksale. — Neresheiner, Der Tierkörper. — Mai, Korallen. — Gutzeit, Die Bakterien.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kayser, Allgemeine Geologie. — Haas, Vulkanische Gewalten. — Werth, Das Eiszeitalter. — Buesgen, Der Deutsche Wald. — Die Eroberung der Luft. — Nimführ, Die Luftschiffahrt. — Bröckelmann, Wir Luftschiffer. — Zimmermann, Die Photographie. — Prochaska, Jahrbuch der Erfindungen 1909, Jahrbuch der Naturkunde 1909.

Dreyer, Ohm Peter. — Keller, 7 Legenden. — Zahn, Die da kommen und gehen. — Kolbenheyer, Amor dei. — Stehr, Drei Nächte. — Hausbücherei der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung. Novellenbuch 2, 3, 4, 5, 7. — Speckmann, Haidehof Lohe, Herzensheilige.

2. Schüler-Bibliothek der Unterabteilung. (Burkhardt).

Viehmayer, Die Ameisen. — Charlotte Niese, Was Michel Schneidewind als Junge erlebte. — Die Eroberung der Luft (Unionverlag). — Weltpanorama. — Universum. — Deutscher Jugendfreund. — Knabenbuch 1910. — Niemann, Helmut der Patrouillenreiter. — Thoma, Der Lindenschmied. — Spindler, Frau Gildrun. — Ruff, Unter dem großen König. — Steurich, Die Stralsunder. — „Soldatenschicksal" (aus Meistererzählungen deutscher und fremder Dichter). — Hempfing, Der schwarze Graf. — Thoma, Der Sternensohn.

Geschenke und Stiftungen.

Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: Deutschlands Seemacht von Dr. Rassow.
Von dem Verfasser: Manneswort und Frauenlob von Kempe-Nürnberg.
" " " Geschichte des Dorfes Leuba, Geschichte der Rittergüter und Dörfer Lomnitz und Bohra, Diplomatarium Vallis Sanctae Mariae, Diplomatarium Joachimsteinense von P. Richard Doehler.
Von Herrn J. von Bülow: Retzsch, Umrisse zu Shakespeares Dramatischen Werken und zu Schillers Glocke.
Von Herrn J. Holdt: Kierkegaard, Entweder-Oder.

Von Frau Gräfin Mellin auf Lappier, Livland	Mk. 200,—
Von Herrn O. Müller, Görlitz	" 50,—
Von Herrn Professor Ponfick, Breslau	" 30,—

Für alle diese Geschenke und Stiftungen dankt auch hier im Namen der Anstalt

Die Direktion.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bestand der Anstalt.

a. Das Lehrerkollegium.

Das Lehrerkollegium besteht außer dem Direktor Friedrich Drexler und dem Direktor Samuel Reichel aus folgenden Lehrern:

1. Dr. Adolf Voigt.
2. Dr. Woldemar Goerlitz.
3. Karl Kühne.
4. Dr. Ernst Lehmann.
5. Dr. John Becker.
6. Woldemar Knothe.
7. Walter Schordan
8. Bernhard Fritschi.
9. Gustav Koch.
10. Walter Burkhardt.
11. Reinhard Scheuber.
12. Gottfried Bourquin.
13. Hermann Steinberg.
14. Gottfried Reichel.
15. Adolf Schwanz.
16. Hans Fliegel.
17. Johannes Meißel.
18. Ernst Rauh.
19 Rudolf Koch.

Außerdem sind noch in den Internaten bei der Erziehung tätig
in der Oberabteilung: Max Schipke.
in der Unterabteilung: 1. Johannes Riedel. 2. Wilhelm Köhler. 3. Hermann Hutfilz.

b. Schüler-Verzeichnis.

Prima.

1. Kurt Becker, Christiansfeld. G.
2. Walter Councler, Konstadt.
3. Benedikt von Hase, Breslau.
4. Richard Jordan, Neusulzfeld b. Lodz. G.
5. Paul Mosel, Südafrika. G.
6. Rudolf Steinberg, Basel. G.
7. Richard Voullaire, Herrnhut. G.
8. Heinrich Wedemann, Südafrika. G.
9. Hermann Bau, Herrnhut. G.
10. Walter Cröger, Niesky. G.
11. Theodor Hammer, Königsfeld. G.
12. Paul Peucker, Suriname. G.
13. Gerhard Reichel, Berthelsdorf. G.
14. Hartmut Steglich, Niesky.
15. Kuno Uttendörfer, Neusalz. G.

Ober-Sekunda.

1. Fritz Dober, Berthelsdorf. G.
2. Theodor Günther, Südafrika. G.
3. Justus Holdt, Niesky. G.
4. Fritz Hunger, Niesky.
5. Hans Jordan, Lodz. G.
6. Arthur Peucker, Paramaribo. G.
7. Paul Schött, Herrnhut. G.
8. Günther Graf Stosch, Polnisch-Kessel.
9. Hans Veil, Peilau. G.
10. Hans Voullaire, Herrnhut. G.

Unter-Sekunda.

1. Heinrich Achtnich, Hausdorf. G.
2. Hermann Bauer, Markneukirchen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Otto Brehmer, Forst.
4. Eduard Burckhardt, Neudietendorf. G.
5. Gerhard Bürgel, Pabianice. G.
6. Hans Drexler, Niesky. G.
7. Werner Euen, Ludwigsdorf b. Oels.
8. Werner Freytag, Liebschütz b. Neusalz. G.
9. Samuel Geller, Neudietendorf. G.
10. Rudolf Günther, Südafrika. G.
11. Rudolf Höfer, Leipzig.
12. Martin Jenke, Niesky.
13. Jürgen von Kamptz, Berlin.
14. Karl Klinke, Forst.
15. Theodor Kögel, Döbrichau. G.
16. Hans Mühlich, Leipzig.
17. Hans Otto, Scheibenberg i. Erzgeb.
18. Hans Schippang, Neusalz. G.
19. Otto Steinbock, Frankfurt a. O.
20. Theodor Tietzen, Berthelsdorf. G.
21. Hermann Träger, Barby. G.
22. Gerhard Wagenitz, Tauchritz b. Nickrisch.
23. Siegfried Wick, Herrnhut. G.

Ober-Tertia a.

1. Alfred Campiche, Zürich.
2. Oskar Gocht, Niesky.
3. Theodor Hahn, Herrnhut. G.
4. Walter Hennig, Berthelsdorf. G.
5. Wolfgang Herrmann, Radebeul.
6. Eduard Kaiser, Falkenau a. d. Eger.
7. Walter Kempe, Nürnberg.
8. Robert Knippel, Jänkendorf.
9. Hermann Mekler, Riga.
10. Rudolf Müller, Görlitz.
11. Gerhard Neumann, Forst i. L.
12. Hans Neuschütz, Niesky. G.
13. Walter Noack, Forst i. L.
14. Gottfried Otto, Scheibenberg.
15. Wolfgang Reichel, Nicaragua. G.
16. Harald Schütz, Suriname. G.
17. Günther Tresselt, Stettin.
18. Sigurd Tresselt, Stettin.
19. Johannes Voß, Bielefeld.
20. Walter Wick, Herrnhut. G.

Ober-Tertia b.

1. Reinhold Biehayn, Gr. Wartenberg.
2. Kurt Böhmer, Chemnitz.
3. Ernst Fluhme, Breslau.
4. Hans Geller, Niesky. G.
5. Eberhard von Haugwitz, Lehnhaus.
6. Hans Heinrich, Görlitz.
7. Walter Lehmann, Glatz.
8. Herbert Martin, Herrnhut. G.
9. Kurt Neumann, Forst i. L.
10. Harald Padel, Niesky. G.
11. Ernst von Richthofen, Mertschütz bei Jauer.
12. Richard Riedel, Rehnsdorf bei Drebkau.
13. Hans Röchling, Jackschönau. G.
14. Fritz Schammer, Niesky. G.
15. Hans Täschner, Görlitz.
16. Karl Warneyer, Leipzig.
17. Hans Georg von Wiedebach-Nostitz, Görlitz.

Unter-Tertia a.

1. Bodo-Fritz von Bülow, Groß-Lichterfelde.
2. Joachim von Canitz, Mittel-Sohra b. Görlitz.
3. Oskar Carlsson, Kleinwelka. G.
4. Ernst Ludwig Cramer, Deutsch-Südwest-Afrika.
5. Hermann von Dresler, Liegnitz.
6. Erich von Geldern-Crispendorf, Greiz.
7. Hans Heinrich von Grolman, Zwornogoschütz, Kr. Militsch.
8. Fritz Gunning, Rotterdam.
9. Walter Horn, Schweidnitz G.
10. Erich Klarner, Leipzig.
11. Rudolf Kögel, Döbrichau Kr. Torgau. G.
12. Hans Liebold, Friedrichroda.
13. Ulrich Neumann, Forst i. L.
14. Heinrich Palmus, Tandslet, Insel Alsen.
15. Andreas Petersen, Christiansfeld. G.
16. Wolfgang Pflugbeil, Bautzen.
17. Normann Ravoth, Müncheberg, Mark.
18. Eugen Roy, Gnadenfeld. G.
19. Nicolaus Schuster, Markneukirchen.
20. Ulrich Seidel, Waltersdorf bei Großschönau.
21. Alfred Steglich, Niesky.
22. Ernst Stern, Deutsch-Ostafrika. G.
23. Kurt Stöckert, Pulsnitz.
24. Hans Wegner, Weißwasser.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unter-Tertia b.

1. Max Baumgarten, Königsfeld. G.
2. Hermann Berckenhagen, Kleinwelka. G
3. Alexander Bourquin, Gnadau. G.
4. Gustav Darsow, Köslin.
5. Fritz Froboeß, Weißwasser.
6. Joachim Fröhlich, Briesnitz bei Dresden.
7. Max Geller, Niesky. G.
8. Günther Gemming, Niesky. G.
9. Werner Gnüchtel, Lauter i. Sachsen.
10. Joachim von Gregory, Trebus.
11. Gerhard Haertel, Groß-Wartenberg.
12. Hermann Holdt, Niesky. G.
13. Gottfried Kern, Herrnhut. G.
14. Franz Körner, Meißen.
15. Gustav Lombard, Dresden.
16. Adolf Martiny, Kurtschow, Kreis Crossen a. O.
17. Friedrich Munde, Zöblitz i. Erzgebirge.
18. Wilhelm von Prittwitz, Cawallen b. Obernigk.
19. Kurt Quoos, Meffersdorf.
20. Harald Theile, Herne, Westfalen. G.
21. Hans Uellner, Pabianice, Polen. G.
22. Bernhard Voelkel, Berlin. G.
23. Alfred Wegner, Leipzig.

Quarta a.

1. Fritz Arendt, Chemnitz
2. Sam Beck, Nicaragua. G.
3. Johannes Brockes, Gräfenhainichen.
4. Hjalmar Carlsson, Kleinwelka. G.
5. Julius Fabritius, Wien.
6. Otto Israel, Herrnhut G.
7. Martin Jentsch, Deuben b. Dresden.
8. Felix Knauer, Mölkau bei Leipzig.
9. Martin Kunzendorf, Neu-Särichen b. Niesky.
10. Heinz von Lüttwitz, Wohlau.
11. Günther Paesch, Stettin.
12. Kurt Poßner, Esperstedt, Bez. Halle.
13. Erich Röchling, Jackschönau. G.
14. Heinrich Rudolph, Leisnig i. Sa.
15. Helmut Schoen, Charlottenburg
16. Hans-Gottlieb Graf Stosch, Polnisch-Kessel, Kreis Grünberg.
17. Richard Voullaire, Paramaribo. G.

Quarta b.

1. Paul Baumgarten, Königsfeld. G.
2. Karl Wilhelm Ebert, Güntersberg, Kreis Crossen a. O.
3. Ernst Foerster, Herwigsdorf bei Zittau.
4. Gerhard Harnisch, Görlitz.
5. Franz Hauptvogel, Leipzig.
6. Martin Langer, Groß-Wartenberg
7. Johannes Nebenhäuser, Netzwalde b. Bromberg.
8. Fritz Reichel, Nicaragua. G.
9. Wolfgang Reihlen, Leipzig.
10. Erich Schmaltz, Dresden.
11. Egbert Schulze, Salur, Ost-Indien.
12. Iwan Siewert, Balster, Pommern.
13. Harry Sperling, Riga.
14. Wilfried Tietzen, Berthelsdorf. G.
15. Gottfried Voelkel, Berlin. G.
16. Oskar Weitzmann, Dresden.

Quinta a.

1. Karl Boehm, Friedenshütte O.-Schles.
2. Max von Briesen, Niesky. G.
3. Hans Eberhard Ebert, Güntersberg, Kreis Crossen a. O.
4. Gottfried Eckardt, Graz.
5. Bernhard Kaiser, Falkenau a. d. Eger.
6. Georg Lohrer, Breslau.
7. Gottfried Martin, Falkenstein i. V.
8. Hasso von Pogrell, Oels.
9. Woldemar Poiet, Südafrika. G.
10. Walter Quoos, Meffersdorf.
11. Walter Richter, Großschönau.
12. Werner Struck, Trebus.
13. Hans-Erich von Tischendorf, Leipzig.
14. Joachim Weiz, Niesky. G.

Quinta b.

1. Theodor Bauer, Markneukirchen.
2. Leonhard Bourquin, Gnadau. G.
3. Werner Castorf, Penig i. Sachsen.
4. Fritz Deicke, Niesky.
5. Alfred Diettrich, Niesky.
6. Hartmut Gemming, Niesky. G.
7. Walter Gülke, Döbern N.-L.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Werner Keßler, Niesky. G.
9. Robert Menzel, Niesky. G.
10. Walter Miek, Tiefenfurt O.-L.
11. Heinrich Munde, Zöblitz i. Erzgebirge.
12. Werner Neuschütz, Niesky. G.
13. Heinz Pertsch, Thal, Herzogtum Gotha.
14. Herbert Will, Niesky. G.

Sexta.

1. Ernst Bachmann, Deutsch-Ost-Afrika. G.
2. Hans Berger, Teplitz, Böhmen.
3. Johann Albrecht Ehrich, Chemnitz.
4. Walter Geller, Niesky. G.
5. Dietrich Gottschewski, Niesky.
6. Johannes Hauptmann, Reichenau.
7. Theodor Höpner, Niesky. G.
8. Fritz Kießling, Niesky. G.
9. Gerhard Kremser, Cunewalde i. Sa. G.
10. Alois Kröschel, Prag.
11. Gerhard Menzel, Niesky. G.
12. Rudolf Schammer, Niesky. G.
13. Felix Schittmer, Lohsa O.-L.
14. Henning Graf Stosch, Polnisch-Kessel, Kreis Grünberg.
15. Arno Graf Stosch, Polnisch-Kessel, Kreis Grünberg.
16. Walter Strutz, Niesky.
17. Carl Thalheim, Niesky. G.
18. Theodor Weinstein, Nicaragua. G.
19. Peter-Hans Winnertz, Penig i. Sa.

Alle Schüler sind evangelisch. Die mit G. bezeichneten gehören zur Brüdergemeine.

Außerdem gehörten der Anstalt im vergangenen Jahre an und verließen sie im Lauf des Jahres: H. Kindler O II. — K. von Rennenkampff, J. Schammer U II. — A. Andresen, Fr. Berthoud, W. Feilgenhauer, H. Klemt O III. — G. Geipel, R. Richter U III. — G. Kolwitz, F. Schulze, F. Siebenhaar IV. — W. Lehmann, W. Rückert V. — S. Doehler, A. Gontard, E. Rudelt VI.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Frequenz-Tabelle.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III a	U III b	IV a	IV b	V a	V b	VI	Summa
Bestand am 1. Februar 1910	10	9	12	20	32	19	20	24	22	16		23	207
Abgang bis zum Schluß d. Schuljahres 1908/1909	10	1	7	7	5	3		7		1		1	42
Zugang durch Versetzung zu Ostern	8	5	10	23	33	33		14		20			146
Zugang durch Aufnahme zu Ostern					1	8		11		6		15	41
Bestand am Anfang des Schuljahres 1909/1910	8	5	10	26	20 18	22	22	16	15	27		17	206
Zugang im Sommerhalbjahr		1			1	2		2				2	8
Abgang im Sommerhalbjahr				3	2	2		1		1		1	10
Zugang durch Versetzung zu Michaelis			1										1
Zugang durch Aufnahme zu Michaelis					2	2	1	1	1	2	1	2	12
Bestand am Anfang des Winterhalbjahrs	8	6	11	23	39	24	23	17	17	15	14	20	217
Zugang im Winterhalbjahr		1						1				1	3
Abgang im Winterhalbjahr			1		2			2		1		2	8
Bestand am 1. Februar 1910	8	7	10	23	37	24	23	17	16	14	14	19	212
Durchschnittsalter am 1. Februar 1910	19,6	18,3	17,1	16,3	15,4	14,4		13,4		11,9		11,0	

Von den 212 Schülern am 1. Februar 1910 sind 178 Zöglinge der Internate, 34 Tagesschüler, und zwar 23 der Unterabteilung, 11 der Oberabteilung; 127 Schüler gehören der Unterabteilung, 85 der Oberabteilung an. Von den 212 Schülern waren 128 Preußen, 84 Ausländer (Nicht-Preußen), unter diesen 65 Deutsche, 19 Nicht-Deutsche.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Chronik der Anstalt.

Freitag, den 16. April 1909, eröffneten wir das neue Schuljahr mit 206 Schülern. Wir mußten es leider mit einer Gedächtnisfeier tun für den in den Osterferien in dem hiesigen Krankenhaus Emmaus infolge einer Knochenmarkentzündung entschlafenen Quartaner Sigismund Schier aus Lodz. Der Schmerz der aus der Ferne an das Krankenlager herbeigeeilten Mutter, der mit diesem Sohn nach Gottes unerforschlichem Ratschluß zum achten Mal ein Kind entrissen wurde, ging uns tief zu Herzen. Es sei uns gestattet, auch an dieser Stelle unserer herzlichen Teilnahme für die schwer geprüften Eltern Ausdruck zu geben.

Das Berichtsjahr selbst verlief ohne schwere innere oder äußere Erfahrungen. Zwar machte sich der ungesunde Winter auch in unserer Anstalt in Erkrankungen einzelner Schüler, besonders, wie es auch anderwärts der Fall gewesen zu sein scheint, in hartnäckiger Mittelohrentzündung, in einem Falle auch in einer leichten Lungenentzündung geltend — ein Schüler mußte von Weihnachten bis zum Schluß des Schuljahres beurlaubt werden — aber zum Glück ohne ernstere Folgen für die Erkrankten. Im allgemeinen feierten zu unserer Freude unsere Krankenstuben.

Was den Wechsel im Lehrerkollegium betrifft, so war Herr B. Fritschi das erste Halbjahr beurlaubt. Ferner trat aus außer dem bereits im vorigen Bericht erwähnten Herrn Sachtschale: zu Ostern Herr H. Schneider, zu Johanni Herr K. Mosel, zu Michaeli Herr G. Münch, letzterer um sein Militärjahr abzudienen, von den beiden anderen der erstere, um als Lehrer an die hiesige Ortsschule überzutreten, der letztere um sich seinen Studien ganz widmen zu können. Endlich erklärte der schon 1909 beurlaubte Herr O. Padel definitiv seinen Austritt aus dem Lehrerkollegium. Allen den genannten Herrn möchten wir auch an dieser Stelle unseren herzlichen Dank und unsere besten Wünsche für ihr ferneres Leben aussprechen.

An Stelle der genannten Lehrer traten ein zu Ostern: Dr. John Becker, dem das Königlich-Sächsische Staatsministerium gütigst erlaubt hatte, das letzte Halbjahr seiner Probekandidatenzeit bei uns abzuleisten, Herr cand. theol. Adolf Schwanz und Herr Rudolf Koch, zu Michaeli: die Herren cand. theol. Johannes Fliegel und Gustav Koch.

Am 16./17. März 1910 fand unter Vorsitz des Königlichen Provinzialschulrats Herrn Geheimrat Dr. Thalheim die Versetzungsprüfung nach Obersekunda statt. Von den 23 Untersekundanern erhielten die Reife: 1. Heinrich Achtnich, 2. Otto Brehmer, 3. Eduard Burckhardt, 4. Hans Drexler, 5. Werner Euen, 6. Werner Freytag, 7. Samuel Geller, 8. Rudolf Günther, 9. Martin Jenke, 10. Jürgen von Kamptz, 11. Karl Klinke, 12. Theodor Kögel, 13. Hans Otto, 14. Hans Schippang, 15. Theodor Tietzen, 16. Hermann Träger, 17. Siegfried Wick.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dieselbe Prüfung bestanden am 10. September 1909 die beiden Untersekundaner Friedrich Hunger und Johannes Schammer, letzterer um dann Kaufmann zu werden, ersterer um zunächst hier seine Studien fortzusetzen.

Eine Reifeprüfung fand nicht statt, da alle Oberprimaner mit Genehmigung des Königlichen Provinzialschulkollegiums in Breslau sich dieser Prüfung als Extraneer unterzogen. Von ihnen bestanden diese Prüfung in Glogau am 8./9. März 1910 Paul Mosel und Rudolf Steinberg, am 4./5. März 1910 in Jauer Kurt Becker und Walter Councler. Mit den zuletzt genannten bestand dieselbe Prüfung der frühere Oberprimaner Paul Vogt, während der ebenfalls Ostern 1909 ausgetretene Oberprimaner Rudolf Schultze bereits zu Michaeli die nochmalige Prüfung als Extraneer in Wohlau bestanden hatte.

Dem Unterzeichneten war es vergönnt, an der vom 13.—17. Juni 1909 in Schweidnitz tagenden 14. Direktorenkonferenz der Provinz Schlesien teilzunehmen, die der Herr Oberpräsident von Schlesien, Exzellenz Graf Zedlitz-Trützschler mit seiner Anwesenheit beehrte.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde am Vormittag in beiden Abteilungen in besonderem Festaktus, der mit einer Andacht eröffnet wurde, gefeiert. Bei dem der Unterabteilung sprach Herr Burkhardt über den jungen Bismarck, bei dem der Oberabteilung Dr. Becker über die Perser des Aeschylus. Der Nachmittag und Abend wurde in der üblichen Weise gefeiert.

Auch im vergangenen Jahre fanden mehrere Zusammenkünfte ehemaliger Nieskyer Schüler statt, am 18. September in Zittau — 27 Teilnehmer, — am 20. November in Dresden — über 40 Teilnehmer, — und endlich zum 17. Male in Berlin am 25. Februar 1910 — fast 80 Teilnehmer. —

Aus den Internaten schieden im vergangenen Jahre außer den bereits oben genannten Lehrern, die fast alle auch in dem Internatsdienst tätig waren, zu Ostern die Herren Theodor Fritschi, Alfred Schröter, Friedrich Spellig und im November der erst Ostern 1909 eingetretene Herr Alfred Oberlein.

Das Leben im Berichtsjahr, das in den alten durch die Erfahrung vieler Jahre erprobten Bahnen sich bewegte, wenn auch unsre schnelllebende Zeit da und dort Änderungen nötig machte, erhielt sein besonderes Gepräge durch mehrere das Jahr auszeichnende Umstände. Wir nennen, um, wie auch sonst oft, mit dem Wetter zu beginnen, von dem aber das Leben eines Internats in hohem Grade abhängig ist, den kalten Sommer, der freilich die Sommerferien erheblich mehr beeinträchtigte als die Schulzeit, das Brigademanöver im September, das in unserer nächsten Umgebung sich abspielte, die neue Schwimm-, Wannen-, Dampf-, Sonnen-, Luftbad-Anstalt, die gleich nach Pfingsten feierlich unter Beteiligung eines Görlitzer Schwimmklubs eröffnet wurde, den überaus milden Winter, der, den Alten höchst willkommen, die Jugend um die langersehnten Winterfreuden brachte, und endlich den sehr frühen Ostertermin.

So unangenehm der letztere sich für den Unterricht, bezw. die Erledigung der vorgeschriebenen Pensen bemerkbar machte, so hatte er doch das Gute, daß er zu doppelter, angespannter geistiger Tätigkeit zwang, für die sich übrigens auch der kühle Sommer förderlich erwiesen hatte. Fast den ganzen Winter und vorher bis tief in die Sommermonate konnte fleißig Fußball gespielt werden, während das eigentliche Sommerspiel, die Barre, die gegenüber jenem Spiel seinen Reiz bei der heutigen Jugend etwas eingebüßt zu haben scheint, nicht zu seinem Recht kam. Die wenigen Frosttage mit Schnee und Eis wurden aber dafür voll ausgenutzt, und es gelang der Betriebsamkeit der Obersekundaner, deren Recht und Pflicht dies nach altem Herkommen ist, 2 Eisabende zustande zu bringen, einen auf der Rutschbahn, den anderen auf dem Waldteich, den uns wiederum die Güte des Herrn Grafen zur Lippe-See freundlichst zur Verfügung gestellt hatte. Die für das Abonnement für die Eisbahn auf dem Moryteich aufgewendeten Gelder waren umsonst ausgegeben. Umso besser rentierten sich dafür die Abonnementskarten, die zur Benutzung des oben genannten Schwimmbades berechtigten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Walde westlich vom Wartturm, dicht an dem Wasserturm, der die Badeanstalt mit Wasser speist, liegt die Anlage, die nach Aussage von Kennern weit und breit ihres Gleichen suchen soll. Das Bassin selbst ist 35 m lang und 12 m breit und ist nach anderen bewährten Mustern aufs beste eingerichtet. Es ist umgeben von sonnigen Plätzen und kleinen Anlagen; das ganze wird von einem hohen Bretterzaun eingeschlossen. Es war genügend Platz, daß die ganze Oberabteilung gemeinsam nach dem Baden in der Sonne Freiübungen anstellen konnte. Bis kurz vor Michaeli konnte die Badeanstalt von den Klassen U III VI jeden Vormittag der Woche — außer Mittwoch — von ½12—½1 Uhr, von den Klassen I—O III jeden Nachmittag — außer Donnerstag — von ½3—4 Uhr aufgesucht werden. Das künstlich durch den Dampf aus dem Wasserwerk angewärmte, aus einem gegen 40 m tiefen Brunnen gepumpte Wasser hatte in der Regel eine Temperatur von 18—22 ° C. Je nach der Witterung bezw. Lufttemperatur richtete sich die Zeit für das Baden und für die Sonnenbäder, wenn solche möglich waren. Beim Baden lösten sich die einzelnen Stubengesellschaften auf ein von dem Aufsicht führenden Lehrer mit der Pfeife gegebenes Zeichen ab, wobei die Wartenden den Wunsch hatten, es möchte bald Zeit sein, die Badenden, daß dies nicht der Fall sei. Unter der Anleitung des tüchtigen Bademeisters erlernten 76 Schüler das Schwimmen und durften nach bestandener viertelstündiger Schwimmprobe den für Nichtschwimmer abgegrenzten Teil des Schwimmbassins mit dem für die Schwimmer vertauschen. Im ganzen gab es zuletzt 151 Schwimmer, und nur 61 Nichtschwimmer, von denen nur 12, die zum Teil aus Gesundheitsgründen nicht baden oder schwimmen durften, den Klassen I—O III angehörten. Fleißig übte sich alles im Tauchen und in den verschiedensten Sprüngen vom 1 m bezw. 4 m hohen Brett und in anderen schönen Künsten. Mit Bedauern nahm man vor Michaeli von der Badeanstalt Abschied, der man so schöne Stunden der Betätigung jugendlichen Frohsinns und jugendlichen Kraftgefühls verdankte. Indem so der Tag während des Sommerhalbjahres durch Schule, durch Arbeitszeit, durch Turnen, Spielen, Schwimmen, Spaziergänge ausgefüllt war, traf im ganzen für unsere Schüler das ein, was Lessing als Folge seines anhaltenden Fleißes erwähnt, daß ihm dadurch die Zeit zum Übeltun versagt gewesen sei.

Wenn so die Schaffung der Badeanstalt eine wesentliche Bereicherung unseres Lebens bedeutet, so gebührt wohl ein Dank dafür an dieser Stelle der hiesigen Gemeindevertretung bezw. ihrem tüchtigen Gemeindevorsteher.

Unter den mannigfachen Beschäftigungen für die Mußestunden ist, wie schon in früheren Jahren, die Musik zu erwähnen. Freilich ist ihre Pflege etwas zurückgegangen gegenüber früheren Zeiten, wo der Umfang der Studien, das Fehlen des Sports, der die Jugend von heute lebhaft beschäftigenden Fragen der Marine, der Luftschiffahrt, der Technik, der modernen Naturwissenschaft u. a. m. und die kürzeren Ferien mehr Zeit und Interesse dafür ließen. Aber noch immer findet das Klavier, die Violine, die Orgel, zuweilen die Flöte ihre Freunde.

Speziell in dem Vierteljahr vor Weihnachten kamen die Früchte des Handfertigkeitsunterrichts, der in diesem Jahre von Herrn Meißel erteilt wurde, zum Vorschein. Neben Schnitzen und Holzbrand wurde als Neuheit viel geübt die Imitation von Intarsienarbeiten mit Anritzen und buntem Ausmalen des Holzes. Die Stuben der Unterabteilung wurden wieder für die Adventszeit mit viel Geschmack, Fleiß und Kunst geschmückt, viele fleißige Hände waren geschäftig, kleine und große Sterne für Verwandte und Freunde anzufertigen.

Unter den Ausflügen, den vielen kleineren und größeren Spaziergängen sind auch dieses Jahr zwei mehrtägige Pfingsttouren zu erwähnen, die eine mit den jüngeren Schülern, 13 an der Zahl, ins Elbtal und das böhmische Mittelgebirge bis Teplitz, unter Führung der Herren Burkhardt und Köhler, die andere mit den Schülern der Klassen O III und U II, 10 an der Zahl, in die Zittauer Berge, unter Führung des Dr. Becker.

Den Sedantag feierte die Unterabteilung durch ein wohlgelungenes Turkomanöver, bei dem eine Abteilung von 7 Schülern mit 1 Lehrer — als Turkos verkleidet und gefärbt — nach anstrengender Jagd glücklich gefangen gesetzt wurde, worauf ein gemeinsamer Kaffee von Freund und Feind in der Waldschenke eingenommen wurde, bis das Signal zum Heimmarsch durch den dunklen Wald ertönte.

Von der Feier des jährlichen Sommerfestes sahen wir in der Oberabteilung heuer ab. Es war zu viel der Unterbrechungen und Ablenkungen im September, vor allem durch das bereits erwähnte Brigade-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Manöver, das unsre ganze Gegend, nicht am wenigsten Niesky selbst, in Aufregung versetzte. Zweimal mußte Quartier zurecht gemacht werden, das zweite Mal für über 1000 Mann, die ihren Ruhetag bei uns zubrachten. Die Maschinengewehrabteilung, die großes Interesse bei der Jugend erweckte, hatte ihre Geschütze auf unserm Turnplatz aufgestellt; in der Turnhalle lagerten gegen 80 Soldaten. Selbstverständlich wurde das Manöverfeld besucht. Der erste Tag führte die Schüler der Klassen I—OIII auf mannigfachen, selbst alten Nieskyern unbekannten Wegen schließlich bis nach Reichenbach, ja einige konnten es sich nicht versagen, auf dem Rückweg einen Abstecher nach Diehsa zu machen, um das dortige Biwack zu besuchen. Obgleich wir sonst im allgemeinen aus den verschiedensten Gründen Räder und Radfahren bisher für unsre Anstalt ablehnen — abgesehen davon, daß wir für Unterbringung der Räder anbauen müßten, fürchten wir für unsre Jugendspiele und Spaziergänge und werden von verschiedenen Ärzten, die auf das sogenannte Radfahrerherz hinweisen, gewarnt — wurde an diesem Tage das Radfahren für die, die sich ein Rad verschaffen konnten, freigegeben. Während der erste Manöverbesuch der unteren Klassen leider völlig mißglückte, weil das Gefecht schon sehr früh abgebrochen wurde, befriedigte der zweite Besuch um so mehr. Er fiel auf den Tag der Herbstprüfung und so konnten beide Abteilungen der Anstalt das Manöverfeld bei Rengersdorf besuchen, während die beiden zu prüfenden Kameraden und die Prüfungskommission sich aus der Ferne den Kanonendonner anhören mußten, wenn sie dazu Zeit und Aufmerksamkeit besaßen. Äußerst befriedigt kehrte alles von dem Manöverspaziergang zurück. Wegen dieser und anderer Unterbrechungen und Abwechslungen wurde auch von der Abhaltung des Tennisturniers abgesehen, zumal auch der fleißige Besuch des Schwimmbassins während des Sommers das Tennisspiel etwas in den Hintergrund gedrängt hatte.

Bei dem dritten Wettkampf mit dem Fußballklub des Görlitzer Gymnasiums unterlag dieser in Niesky (3 : 1), während beim Revanchespiel in Görlitz der Sieg unentschieden blieb (1 : 1).

Den Kämpferpreis erhielt Ostern 1909 für seine Aktusrede der Abiturient Walter Lehmann.

Die Generalsynode der Brüder-Unität im Sommer 1909 brachte auch uns manche Anregung. Wir machten die persönliche Bekanntschaft verschiedener Abgeordneter des amerikanischen und englischen Teiles unserer Brüder-Unität, die in Niesky besuchten. Auch erhielten die Klassen I und OII die Erlaubnis den Sitzungen der Synode in Herrnhut beizuwohnen, wovon sie gern und mit Interesse Gebrauch machten. Einer der amerikanischen Brüder, Bischof Rondthaler, erfreute uns durch seine Anwesenheit bei dem Kinderfest, während die Oberabteilung die Freude hatte, bei ihrem Fest den früheren Direktor H. Goerlitz in ihrer Mitte zu sehen, der aus seinen Studien über die ersten Zeiten der Brüder-Mission in Westindien erzählte.

Manchen anderen Besuch brachte uns das Berichtsjahr von Herren, die von unserer Anstalt gehört hatten und sie sich des Interesses wegen ansehen wollten. Wir erwähnen von ihnen die beiden Herren aus Holland Ds. van Dijk und Ds. Kautzmann, deren Besuch uns in liebem Andenken steht.

Von anderen Unterbrechungen des Schullebens sei außer dem Schattentheater am Abend vor der Abreise in die Weihnachtsferien — Der Bauernjunge von Holberg war das Stück, an dem die Prima in Prolog, in Umdichtung und Erweiterungen ihren Witz entfaltete — seien noch erwähnt der große Bazar und Bazarabend zum Besten der Mission im November 1909 und die Rezitationen der Herren Rothe und Maurice.

Die Weihnachtsfeiern, die beide Abteilungen jede für sich am 18. Dezember veranstaltete, trugen den altbekannten Charakter. In der Unterabteilung sprachen Direktor und Mitdirektor, unter Leitung von Herrn Rauh spielte das Knabenorchester die Weihnachtssymphonie, sangen der freiwillige Knabenchor und die Selekta und machten 2 Lehrer in geistvoller Weise den Knecht Ruprecht. Bei der Oberabteilung vor dem wiederhergestellten Transparent wurden die Szenen I, VI, XII, XIII aus dem Weihnachtsspiel „Ehre sei Gott" von H. Bauer von den Schülern Th. Günther, J. Jordan, A. Peucker, P. Schött, G. v. Stosch, J. Voullaire, H. Padel gespielt. Eine kurze Ansprache des Unterzeichneten eröffnete, eine Rede des Herrn Knothe schloß die Feier, bei der Gesang aller, der Prima, Instrumentalmusik und verschiedene Rezitationen die Unterhaltung unterbrachen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Manöver, das unsre ganze Gegend, ... ing versetzte. Zweimal mußte
Quartier zurecht gemacht werden, das z ... Ruhetag bei uns zubrachten.
Die Maschinengewehrabteilung, die gro ... te ihre Geschütze auf unserm
Turnplatz aufgestellt; in der Turnhalle ... blich wurde das Manöverfeld
besucht. Der erste Tag führte die Schi ... , selbst alten Nieskyern unbe-
kannten Wegen schließlich bis nach Reich ... gen, auf dem Rückweg einen
Abstecher nach Diehsa zu machen, um d ... ir sonst im allgemeinen aus
den verschiedensten Gründen Räder und ... n — abgesehen davon, daß
wir für Unterbringung der Räder anbat ... spiele und Spaziergänge und
werden von verschiedenen Ärzten, die av ... gewarnt — wurde an diesem
Tage das Radfahren für die, die sich ein ... rend der erste Manöverbesuch
der unteren Klassen leider völlig mißglü ... rochen wurde, befriedigte der
zweite Besuch um so mehr. Er fiel auf ... eide Abteilungen der Anstalt
das Manöverfeld bei Rengersdorf besuch ... meraden und die Prüfungs-
kommission sich aus der Ferne den Kar ... zu Zeit und Aufmerksamkeit
besaßen. Äußerst befriedigt kehrte alles ... n dieser und anderer Unter-
brechungen und Abwechslungen wurde au ... s abgesehen, zumal auch der
fleißige Besuch des Schwimmbassins währe ... n Hintergrund gedrängt hatte.

Bei dem dritten Wettkamp ... mnasiums unterlag dieser in
Niesky (3 : 1), während beim Revanchesp ... 1 : 1).

Den Kämpferpreis erhielt O ... nt Walter Lehmann.

Die Generalsynode der ... uch uns manche Anregung.
Wir machten die persönliche Bekanntsch ... ischen und englischen Teiles
unserer Brüder-Unität, die in Niesky besu ... die Erlaubnis den Sitzungen
der Synode in Herrnhut beizuwohnen, ... rauch machten. Einer der
amerikanischen Brüder, Bischof Rondthal ... dem Kinderfest, während die
Oberabteilung die Freude hatte, bei ihren ... ihrer Mitte zu sehen, der
aus seinen Studien über die ersten Zeiten ...

Manchen anderen Besuch br ... von unserer Anstalt gehört
hatten und sie sich des Interesses wegen ... en die beiden Herren aus
Holland Ds. van Dijk und Ds. Kautz ... n steht.

Von anderen Unterbrechunge ... heater am Abend vor der
Abreise in die Weihnachtsferien — Der ... ück, an dem die Prima in
Prolog, in Umdichtung und Erweiteru ... erwähnt der große Bazar
und Bazarabend zum Besten der Missi ... tionen der Herren Rothe
und Maurice.

Die Weihnachtsfeiern, di ... zember veranstaltete, trugen
den altbekannten Charakter. In der Unt ... r, unter Leitung von Herrn
Rauh spielte das Knabenorchester die We ... abenchor und die Selekta
und machten 2 Lehrer in geistvoller Weise ... vor dem wiederhergestellten
Transparent wurden die Szenen I, VI, ... sei Gott" von H. Bauer
von den Schülern Th. Günther, J. ... Stosch, J. Voullaire,
H. Padel gespielt. Eine kurze Ansprache ... Herrn Knothe schloß die
Feier, bei der Gesang aller, der Prima ... tationen die Unterhaltung
unterbrachen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Möchten, so schließen wir unsern Bericht, wenn von dem Beginn des neuen Schuljahrs gelten wird: „Zu neuen Ufern lockt ein neuer Tag", der Segen treuer Arbeit, redlicher Pflichterfüllung und ernster Selbstzucht des vergangenen Jahres allen unsern lieben Schülern den neuen Tag licht und froh machen!

Ferien.

Das neue Schuljahr beginnt Freitag, den 8. April.
Pfingstferien: Schulschluß Freitag, den 13. Mai, Schulanfang Freitag, den 20. Mai.
Sommerferien: Schulschluß Dienstag, den 12. Juli, Schulanfang Dienstag, den 16. August.
Herbstferien: Schulschluß Dienstag, den 4. Oktober, Schulanfang Mittwoch, den 12. Oktober.
Weihnachtsferien: Schulschluß Dienstag, den 20. Dezember, Schulanfang Freitag, den 6 Januar 1911.

Niesky, 22. März 1910.

Fr. Drexler.
H. S. Reichel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf